



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht über die Entwicklung der Hochschule

Universität Paderborn

Paderborn, 1991/95 - 1995/97; damit Ersch. eingest.

Zentrale Einrichtungen

urn:nbn:de:hbz:466:1-8508

ZENTRALE EINRICHTUNGEN

Universitätsbibliothek

Bestandsentwicklung

Der Wandel von der gedruckten zur elektronischen Information vollzieht sich langsamer als allgemein erwartet. Nach wie vor wird der bei weitem überwiegende Teil der für Lehre und Forschung relevanten Informationen in Papierform veröffentlicht. Das Angebot der Bibliothek an „inhouse“ oder über Internet verfügbaren Datenbanken und „e-journals“ wurde im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten kontinuierlich ausgebaut. Mit Blick auf die Printmedien, die den Gesamtbestand zumindest statistisch weiterhin dominieren (1.2 Mio. Bände; 3.600 Zeitschriftenabonnements), findet insgesamt mehr eine Ergänzung als eine Verdrängung statt. Aus dieser Entwicklung ergibt sich ein erheblicher zusätzlicher Mittelbedarf.

Als eine Folge des zu erwartenden starken Anstiegs der Zeitschriftenpreise werden bis Ende 1997 entweder zahlreiche Abonnements gekündigt oder die Zahl der Neuerwerbungen im Monographienbereich erheblich abgesenkt werden müssen. Die Hoffnung, daß aufgrund der Bereitstellung von Zeitschriften in elektronischer Form die Kosten im Zeitschriftenbereich sinken könnten, hat sich nicht bewahrheitet.

Im Haushaltsjahr 1997 ist das Verteilungsmodell für die Literaturmittel nach einer Empfehlung der Bibliothekskommission modifiziert worden. Erstmals werden Monographien- und Zeitschriftenmittel nicht mehr getrennt, sondern - unabhängig von der physikalischen Form (Papier, CD-ROM oder „Online“) - zusammen ausgewiesen. Gleichzeitig wird die Bildung von "Strukturreserven" diskutiert, um aktuellen Entwicklungen innerhalb der Fachbereiche (z.B. neue Studienschwerpunkte) in Bezug auf den veränderten Literaturbedarf Rechnung tragen zu können.

Buchbearbeitung

Die Bibliothek der Universität Paderborn ist Mitglied im Katalogisierungsverbund der wissenschaftlichen Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen, der über das Hochschulbibliothekszentrum (HBZ) in Köln koordiniert wird. Dadurch können die Monographien beim Bestellen und beim Einarbeiten in den Bestand möglichst rationell erfaßt werden; zugleich findet eine bibliotheksübergreifende Arbeitsteilung mit einer allen zur Verfügung stehenden Datenbank statt.

Das HBZ erarbeitet zur Zeit mit Institutionen in Baden-Württemberg, Bayern und Berlin ein neues Bibliothekssystem, so daß voraussichtlich ab 1999 ein Bibliothekskatalog von über 500 Bibliotheken in vier Bundesländern zur Verfügung stehen wird.

Benutzung

Die ständige Erweiterung des EDV-Einsatzes "vor und hinter den Kulissen" hat den Benutzungsbereich der Paderborner Bibliothek im letzten und in diesem Jahr gewandelt.

JASON, ein elektronisches Zeitschriftenbestellsystem, ist seit 1995 im Einsatz. Die Nutzer haben damit die - kostenpflichtige - Möglichkeit, Zeitschriftenaufsätze von in Nordrhein-Westfalen vorhandenen Zeitschriften sehr schnell zu bestellen; sie erhalten die Aufsätze per E-Mail oder als Papierkopie. Bis Ende 1996 wurde diese Art der Aufsatzbestellung gerade von den Fachbereichen sehr stark genutzt. Sobald Sondermittel

bspw. für qualitativ bessere Scanner bereitstehen, soll der Service weiter verbessert werden. Voraussichtlich ab Mitte 1997 werden JASON-Bestellungen auch über Internet aufgegeben werden können. Die "langsame" konventionelle Fernleihe bleibt weiterhin als Nutzungsoption bestehen.

Das CD-ROM-Angebot der Bibliothek ist ausgebaut worden; momentan kann von den Benutzerarbeitsplätzen in der Bibliothek der Universität Paderborn auf über 40 verschiedene Datenbanken zugegriffen werden. Lizenzrechtlich bedingt werden einige CD-ROMs nur an singulären, nicht vernetzten PCs zur Verfügung gestellt.

Im Herbst 1995 wurde eine bibliotheksinterne Internet-Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Seitdem arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Abteilungen an der Erweiterung und Verbesserung der Präsentation der Bibliothek im Internet. Die eigene Homepage (<http://wwwub.uni-paderborn.de>) stellt allgemeine Informationen zur Bibliothek und ihrer Benutzung sowie zahlreiche elektronische Bibliotheken und Bibliothekskataloge zusammen. Mit der offiziellen Eröffnung im Februar 1996 wurden vier PCs im Foyer für "freies Surfen" ihrer Bestimmung übergeben, die dauernde Auslastung dieser Geräte spricht für sich. Durch Sondermittel des MWF wird dieser - kostenfreie - Service weiter ausgebaut; vier weitere, ebenfalls frei zugängliche Internet-Arbeitsplätze werden Mitte 1997 eingerichtet werden.

Die Abteilungsbibliotheken in Höxter, Meschede und Soest werden noch in diesem Jahr so angeschlossen, daß eine CD-ROM-Recherche im Netz der Zentralbibliothek von dort aus ohne Zeiteinbußen möglich sein wird.

Neueste Planungen auf dem Gebiet der EDV gehen von einer verstärkten Zusammenarbeit der Zentralen Betriebseinheiten aus; dabei gibt es zum Beispiel Überschneidungen im Rahmen der Multimedia-Aufgaben bzw. -angebote. Geplant ist ein gemeinsames und übergreifendes Angebot.

Neben diesen technischen Neuerungen kann die Bibliothek auch in Bezug auf ihr Angebot an Benutzer-"Lese-Arbeitsplätzen" Erfreuliches aus den vorangehenden Jahren berichten: Die Anzahl der Arbeitsplätze konnte u.a. durch den Ausbau der Nordterrasse im Bereich der Fachbibliothek Wirtschafts- und Sozialwissenschaften von 440 auf 500 erweitert werden. Der Vortrags- und Ausstellungsraum im Eingangsbereich der Bibliothek wird i.d.R. als Gruppenarbeitsraum zur Verfügung gestellt; Sonderveranstaltungen und Ausstellungen bleiben in Einzelfällen möglich.

Die sehr langen Öffnungszeiten der Bibliothek konnten beibehalten werden. Dadurch ist die Bibliothek werktags weiterhin von 7.30 bis 24.00 Uhr, sonnabends von 9.00 bis 17.00 Uhr und sonntags von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet; die Universität Paderborn rangiert damit bundesweit an zweiter Stelle hinter der Universität Bielefeld. Während der erweiterten Öffnungszeiten muß der Benutzerservice jedoch eingeschränkt angeboten werden, da der Personalbedarf für diese „zusätzlichen“ Öffnungszeiten in erster Linie mit studentischen Hilfskräften bestritten wird. Die Universität Paderborn wird sich trotzdem bemühen, diesen Service weiterhin aufrecht zu erhalten.

Im Rahmen der Fertigstellung des Hochschulgebäudes in der Fürstenallee wurde dort die Zweigbibliothek "Informatik" eingerichtet. Diese Bibliothek ist als reine Präsenzbibliothek konzipiert und erlaubt mit Blick auf die personelle Besetzung, die sich ausschließlich aus studentischen Hilfskräften zusammensetzt, nur eingeschränkte Öffnungszeiten (werktags von 9.00 bis 17.00 Uhr).

Statistische Bibliotheksübersicht

	1995	1996	1997 Stand: Mai 1997
1. Bestand			
Gesamtbestand an Monographien, Dissertationen und Zeitschriften in Bänden	1.153.655	1.183.396	k.A.
Neuzugang	39.664	44.231	k.A.
Lfd. gehaltene Zeitschriften nach Titeln	3.635	3.599	k.A.
davon Neuabonnements	97	87	k.A.
2. Benutzung			
Aktive Benutzer (mind. eine Ausleihe pro Jahr)	16.223	16.570	k.A.
Ausleihen incl. Verlängerungen in physischen Einheiten	1.402.425	1.401.453	k.A.
davon Erstausleihen	388.348	397.458	k.A.
Vormerkungen	144.000	129.300	k.A.
Passive Fernleihe (an andere Bibliotheken abgesandte Bestellungen)	26.329	24.533	k.A.
davon positiv erledigt	91%	92%	k.A.
Aktive Fernleihe (von anderen Bibliotheken erhaltene Bestellungen)	36.246	34.256	k.A.
davon positiv erledigt	56%	52%	k.A.
Online-Literaturrecherchen	90	56	27
Rückvergrößerungen von Mikrofichen und -Mikrofilmen nach Einzelstücken	11.450	13.023	k.A.
3. Haushalt			
Reguläre Mittel einschl. Einnahmen und Zuweisungen aus der Rektoratsreserve (in DM)	4.144.000	4.353.000	(geschätzt) 3.937.000
Hochschulsonderprogramm (in DM)	240.000	67.000	66.000
von den regulären Mitteln insgesamt aufgewendet für			
Monographien (in DM)	1.971.000	2.065.000	k.A.
in %	48	47	
Zeitschriften (in DM)	2.042.000	1.998.000	k.A.
in %	49	46	
Drittmittel (projektgebunden) in DM	305.000	353.000	270.000
4. Personal			
Planstellen	75	75	75
davon höherer Dienst	10	10	10
davon gehobener Dienst	22	22	22
davon mittlerer Dienst	43	43	43

Audiovisuelles Medienzentrum (AVMZ)

Das AVMZ als Zentrale Betriebseinheit hat die Aufgabe, die Lehrenden, Studierenden und Forschenden bei der Mediennutzung technisch und organisatorisch zu unterstützen, die benötigten Medienmaterialien zu produzieren und bereitzustellen und den wirkungsvollen Einsatz der technischen Medien an der Hochschule zu fördern.

Lehrende und Studierende haben die Geräteausleihe, die Videoschnittplätze, die mediathekarischen und medientechnischen Dienste des AVMZ intensiv genutzt. Insbesondere der Studiengang Medienwissenschaft hat vom AVMZ in vielen Bereichen Unterstützung erhalten.

Die AV-Produktionen des AVMZ fanden im Berichtszeitraum in Forschung, Lehre und Studium vielfältige Verwendung. In enger Zusammenarbeit mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller Fachbereiche entwickelte das AVMZ Konzepte, erstellte die Drehbücher, führte die Aufnahmearbeiten durch und stellte mit Schnitt- und Nachbearbeitungen die Videoproduktionen in professioneller Qualität fertig.

Die Verbesserung der Qualität der Lehre ist eine Aufgabe, der sich die Fachbereiche verstärkt widmen. In diesem Sinne sollen neue Lehr- und Lernformen erprobt und die Medien für die bessere Vermittlung der Lehre sinnvoller genutzt werden. Digitale, interaktive Medien eröffnen neue Wege für ein effizientes, aktives Lernen. Dies bedingt jedoch die Entwicklung entsprechender Lehrmaterialien. Das AVMZ unterstützt die Lehrenden bei diesen Entwicklungsprojekten.

Im Rahmen der BIG-Projektgruppe „Neue Medien in der Lehrerausbildung“ (BIG = Bildungswege in der Informationsgesellschaft; Projekt der Bertelsmann und der Heinz-Nixdorf Stiftung), insbesondere aber im Rahmen der Aktivitäten des Innovationsforums Multimedia Paderborn (IMP) unterstützt das AVMZ die Entwicklung und den Einsatz von Multimedia-Komponenten in der Universität Paderborn, trägt bspw. aber auch zur Schulung derzeitiger und zukünftiger Nutzer von Multimedia bei.

Das Audiovisuelle Medienzentrum beteiligt sich intensiv an Bemühungen, urheberrechtlich bedingte Restriktionen im Bereich der vielfach nachgefragten hochschulübergreifenden Nutzung von AV-Medien (insbesondere Fernsehmitschnitten, künftig auch Multimedia-Produktionen) zu überwinden, einen Mediatheksverbund einzurichten und damit die Mediatheksnutzer zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen besser zu versorgen. Eine der Voraussetzungen hierfür ist die Verbesserung der Informationsinfrastruktur im Bereich wissenschaftlicher AV-Bestände an deutschen Hochschulen. Entsprechende Tätigkeiten von AVMZ-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im MEDIAS-Verbund, in der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW) sowie in der Arbeitsgemeinschaft der Medienzentren an bundesdeutschen Hochschulen (AMH) zielen darauf ab, die Medieninformation und -verfügbarkeit auch für die Universität mittelfristig erheblich zu verbessern.

Im Rahmen des Auftrags der Universität Paderborn, sich auch in die Region einzubinden, ist das AVMZ 1996 dem Kooperationsverbund „Medienarbeit“ beigetreten. Dem Kooperationsverbund gehören gegenwärtig vier Einrichtungen an: die Stadt Paderborn, die Heinz Nixdorf MuseumsForum GmbH, das Medienzentrum für das Erzbistum Paderborn und das AVMZ. Die Zusammenarbeit soll vor allem Synergieeffekte im Rahmen der gemeinsam zu leistenden medienpädagogischen Bildungsarbeit für die Gesamtheit der Paderborner Bevölkerung erbringen.

Hochschulrechenzentrum (HRZ)

Die wichtigsten Aufgaben des Hochschulrechenzentrums liegen in der

- Bereitstellung und Pflege einer hochschulweiten Netzinfrastruktur,
- Bereitstellung und Pflege der Spezialrechner für Serveraufgaben,
- Bereitstellung und Pflege allgemein nutzbarer Universalrechnerkapazitäten,
- hochschulweiten Koordinierung aller Aktivitäten im DV-Bereich,
- Pflege von Know-how in Form eines „Kompetenzzentrums“ für hochschulweite DV-Probleme.

Im einzelnen erbringt das HRZ Dienstleistungen auf den oben genannten Gebieten für Forschung und Lehre. Insbesondere wird ein Menüsystem gepflegt, mit dem umfassende Informationen, so z. B. für Benutzer-Beratung, Anmeldewesen oder Systempflege, allen UNIX-Benutzern im Netz zugänglich gemacht werden. Mit diesem System können auch andere Informationen zentral gepflegt werden. Die Zuständigkeit für Teilmenüs kann deligiert werden.

Synoptisch läßt sich das HRZ in folgender Tabelle präsentieren:

Aufgaben des HRZ:

Zentrale Bereitstellung und Pflege

- einer hochschulweiten Netzinfrastruktur
- von Spezialrechnern mit besonders hoher Rechenleistung
- von Campuslizenzen
- von allgemein nutzbarer Rechnerkapazität

Koordinierung aller DV-Aktivitäten an der Hochschule

Wirken als Kompetenzzentrum für die ganze Hochschule

DV-Angebote: lokaler und überregionaler Netze (LAN und WAN):

hochschulweites lokales Datennetz vom Typ Ethernet mit :

- ca. 3000 Direktanschlüssen oder Gateways zu FB-Netzen
- Anschluß an das WIN (Wissenschaftsnetz) und andere Netze (34 MB/sec.)
- Standleitungen (2 MB/sec. ISDN) zu den Abteilungen
- Hochleistungsnetz vom Typ FDDI mit ca. 70 Anschlüssen

im Rechnerbereich:

- Convex C342 38 MFLOPS Vektorrechner
- Sun Ultrasparc 3000 Gateway und Server
- Sun Sparc1000 Batch, auch als Hyper-G-Server
- Novell-Server mit ISDN-Zugang
- PC 's und Workstations

Software-Komponenten:

an den Unixsystemen und PC's

Compiler	F77, F90 (Fortran), ADA, Pascal, C, C++
Graphik-Software	ERLGRAPH, GKSGRAL, NAG-GRAPH, IDL, AVS
Benutzeroberflächen	HK, X - Windows

Kommunikationssoftware:	DATEX-P, alle Internet-Dienste
PC-Software	Textverarbeitung, Compiler, Datenbanken, Statistik, Tabellenkalkulation, CAD-Software
Anwendungs-Software	NAG, SPSSX, ABAQUS, MAPLE, ANSYS

Peripherie-Geräte (alle Geräte sind allgemein zugänglich):

diverse Drucker
Scanner (Einlesen von Texten (A4))
Farblaser-Drucker/Plotter (A3)
Plotter C1044 (bis A0)
Datensicherung (Exabyte, DAT, Convex-Metrum (14GB))

Ausgabe von Betriebsmitteln:

Disketten, Druckerpapier, Magnetbänder, Handbücher

Benutzerräume:

Terminal- und Workstation-Pool (UNIX) und PC-Pool

Zentrale Studienberatung (ZSB)

Im Berichtszeitraum ging entsprechend der rückläufigen Zahl von Einschreibungen auch die Zahl der Beratungen mit Schülerinnen und Schülern sowie mit neuimmatrikulierten Studierenden in den ersten zwei Studiensemestern leicht zurück. Bei der allgemeinen Studienberatung für Studierende höherer Semester und bei der Psychologischen Beratung ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Beratungszahlen.

Die Beratungsleistungen erstrecken sich in der Hauptsache erneut auf sechs Themenfelder: Bewerbungsfragen, Fachwahl, Studienplanung, Fachwechsel, Berufsbilder und Berufsaussichten sowie finanzielle Probleme der Studierenden. Bei der Psychologischen Beratung treten neben Prüfungsängsten, Lern- und Arbeitsstörungen sowie Kontaktproblemen in letzter Zeit auch zunehmend Fragestellungen auf, die mit dem Versuch der Bewältigung von Zukunftsängsten zusammenhängen. In diesen Gesprächen weisen die Studierenden bspw. häufig auf Befürchtungen hin, später einmal keinen angemessenen Arbeitsplatz finden und einnehmen zu können; diese Furcht führt u. a. entweder zu unangemessen hohem Anspruchsniveau oder zu pessimistischen Motivationseinbrüchen.

Neben dem Angebot an Einzelberatungen bot die ZSB erneut wieder Gruppenveranstaltungen z.B. für Studierende mit Lern- und Arbeitsstörungen, mit Prüfungsängsten sowie mit Arbeitsstörungen bei der Anfertigung von Examensarbeiten an. In Zusammenarbeit mit der Berufsberatung des Arbeitsamtes wurden Veranstaltungen zum Thema Berufsfelder für Geisteswissenschaftler durchgeführt. Weiter wurden im Berichtszeitraum erneut Informationstage für Schülerinnen und Schüler organisiert und Informationshefte zum Studium an der Universität Paderborn und zu den einzelnen Studiengängen erstellt.